

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 9200.

Abonnementpreis
Wochentlich 1 Thlr. 7/8 Ngr.
incl. Frachtlohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Schilfert. Extrablätter 12 Thlr.

Inserte
die Spalte 1/2 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsfrist
die Spalte 2 Ngr.

Titel
Otto Riemer, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Rainstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

1871.

Donnerstag den 21. December.

355.

Bekanntmachung.

betreffend die Volkszählung vom 1. December 1871.

Alle Inhaber von Wohnungen (Hausbesitzer wie Miether) werden hiermit angewiesen, die Volkszählung (Hauslisten, Haushaltungslisten, Anstaltslisten), welche etwa bei ihnen zurückgeblieben sind, oder die zur Verbesserung mangelhafter Angaben ihnen wieder zugestellt worden sind, so als möglich, richtig ausgefüllt nach dem Stand am 1. December, im Rathhaus, Zimm. Nr. 14 (Statistisches Bureau) abzugeben.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleichner.

Bekanntmachung.

Die am 16. d. M. in den vormaligen Georgenfleischhallen versteigerten Karmortafeln nebst zugehörigen Schränken sind den Höchstbietern zugeschlagen worden und werden deshalb die übrigen in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit ihrer Gebote entlassen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Weihnachts-Bazar.

Leipzig, 20. December. Unter den im Bazar gehaltenen Sachen erwähnen wir heute zuerst Schmuckstücke aus dem Lager von Theodor (Hohmanns Hof), ferner als etwas Neues die von der Zoologischen Handlung del-WHITE (am Petersthor) ausgestellten von Bauer, in welchen sowohl Vögel als auch Insekten, ebenso die reizenden Kuscheln (Büchlein). In Tafel- und Bräutigams-Baagen Firma H. Pfyfer (Antonstraße 23) vertheilt während von G. T. Behmen (Bayerische Str. 4) an Kaffees und Spielwaaren etc. große Auswahl dem Bazar einverleibt ist. Unverkäuflich erschienen ferner die von der angefertigten Kindertheater, Puppen- und Kissen, ebenso die von Herrn Schöble (Hohmanns Hof) hergestellten in Früchten etc. Von der neuersundenen Seintapeete, sowohl zur Fußbodenbedeckung als auch zum Schutz gegen feuchte Wände sich eignet, hat E. Deutschheim (Hohmanns Hof) einige ausgeführt. Als etwas sehr Hässliches wird weiter die aus Seidenpapier gefertigten und Epiegelvorhänge und Fenstervorhänge, welche nebst Lampenhaltern und andern aus Glaspapier große Beachtung finden dem Aussteller D. Müller (Theaterplatz 4) zu machen.

dieser Auffschlag ein so vollständig gerechtfertigter, wie wohl kaum ein anderer. Zur näheren Beurtheilung wollen wir nur einige Zahlen sprechen lassen. Als vor etwa 40 Jahren das Lagerbier in Leipzig eingeführt wurde, kostete das Viertel (3 Eimer) des damaligen Stoffes 8 Thaler und es wurde schon damals das Glas mit 12 1/2 Pf. bezahlt. Die Größe der Gläser aber war dergestalt, daß aus einem Eimer 170-180 Glas verschänkt wurden. Heute, nach 40 Jahren, wird das Glas (1/2 schäl. Kanne) noch immer mit 12 1/2 Pf. bezahlt, das Viertel (3 Eimer) Lagerbier müssen die Wirthe aber mit 11-12 Thaler bezahlen, und es schänken dieselben nur 141 Glas aus dem Eimer.

Durch Einführung des Litermaßes gehen aber wieder etwas über 8 Proc. den Wirthen verloren, denn ein Hectoliter, enthaltend 100 Liter, ist gleich einer schäl. Tonne zu 108,0100 schäl. Kannen. Bedenkt man aber nun, wie seit 40 Jahren auch der geringste in dieses Fach einschlagende Artikel gestiegen ist und welche enorme Steigerung die Local-Weihen erfahren haben, wie hoch die Wöhe, das Feuerungsmaterial und die Anforderungen des Publicums bezüglich der Tageliteratur und des Comforts überhaupt gestiegen sind, so wird jeder billig denkende Mann auch in diesem theilweisen Verluste eine Steigerung des Preises gerechtfertigt finden. Ist doch und sehr oft mit Recht über die schlechten Leipziger Biere geklagt worden, wenn auch wiederum nicht zu verkennen ist, daß seit etwa 10 Jahren eine wesentliche Besserung dieses nicht unwesentlichen Nahrungsstoffes eingetreten ist; erziehen nun die Wirthe einen etwas höheren Verdienst, so können auch die Brauer durch einen verhältnismäßigen Aufschlag noch bessern, der Gesundheit dienlichen Stoff liefern.

Außerdem wolle man aber an die allgemeine Entwertung der edlen Metalle denken, welche eine Erhöhung des Preises aller Bedürfnisse zur notwendigen Folge haben muß, wovon das Bier ganz entschieden keine Ausnahme machen kann.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 20. December. Eine größere öffentliche Besprechung für die städtischen Waisenhausspflege soll in diesem Jahre nicht stattfinden. Wohl aber sind die Pflegerinnen derselben mit ansehnlichen Lebertrafungen versehen worden, welche auf den Weihnachtsfesten unserer Waisen ausgebreitet werden mögen. Dagegen findet eine Besprechung im Waisen-Stationshause (Rümpelgasse 12) am Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt, zu der Jeder Zutritt hat, der, soweit es natürlich ist, die beschränkte Räumlichkeit zuläßt, Zeuge dieser bescheidenen Festschmückung sein möchte.

r. Leipzig, 20. December. Wohl selten nur hat ein Fest seine Teilnehmer in dem Maße betheiliget und sind bei einem solchen Wit und Humor in so gediegener Weise vertreten gewesen, wie dies bei der am gestrigen Abend im großen Saale des Schützenhauses stattgefundenen Weihnachtsbesprechung des akademischen Gesangsvereins „Arion“ der Fall war. Schon das dem Festprogramm untergelegte Motto „Uebelnehmen ist gar keine Venehmigung“ ließ viel erwarten, doch das, was im Laufe des Abends geleistet wurde, übertraf in der That die lässlichen Hoffnungen. Der erste und hauptsächlichste Theil des Festes bestand aus dem Volksdrama „Sophrakos“ aus den olympischen Spielen“ mit dem Zwischenstück „Der moderne Dohseus“ oder „Rettungen des Homer“, dessen Verfasser, ein treues und liebes Mitglied des „Arion“, damit Kränze unsterblichen Ruhms um seine Schläfe gewunden und ein wahrhaft classisches, bis jetzt unerreichtes Product im Genre des genialen Bildsinn erzeugt hat. Fast vier Stunden währte die Vorführung dieses jüngsten Kindes der dramatischen Kunst, doch die Spannung und das Interesse der an die tausend Köpfe zählenden Festgäste, darunter viele Bürger unserer Stadt, hochgelahrte Professoren, Commissionsen aller Gattungen, steigerte sich von Scene zu Scene. Von dem Inhalt des Stückes

können wir an dieser Stelle nur mittheilen, daß der 1. Act im Tempel des olympischen Zeus, der 2. Act in der Schaubude des Sophrakos auf dem Rößplatz und der 3. Act in der Rennbahn am Schleußiger Wege spielten. Der Aufführung ging voraus eine Ouverture, vorgetragen von der schwedischen Damenkapelle. Gespielt und gelungen wurde von Allen meisterhaft. Das Auditorium spendete seinen Beifall haufenweise, die allgemeine Heiterkeit sang fortwährend durch die Säle wie Donnerrollen; den durchschlagendsten Erfolg errang sich am Schluß des Stückes die Preisvertheilungs-Rede des Simon Kalchas, Oberpriester und Feldprophet der Provinz Olympia und Präsident des griechischen Reichstags, welcher unter andern auch zu seiner großen Genugthuung constatiren konnte, daß seine Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten seit dem letzten Kriege die besten seien, — eine Mittheilung, welche das Auditorium in minutenlange freudigste Aufregung setzte. Selbst der Reichsmetereprophet Stannbein verhehlte das Drama durch seine persönliche Mitwirkung. Auch die auf das Volksdrama folgende Besprechung und die sich anschließende allgemeine Heiterkeit hielten sich auf der Höhe der Situation. Kurzum, das ganze Fest war wie aus einem Guße, von Anfang bis Ende gelungen.

* Leipzig, 19. December. Hinsichtlich des Weihnachtsfestes von Fr. Hofmann und Jul. Otto, welches am letzten Freitag Abend in Reuschensfeld die große Freude der Kinder und der Alten war, gehen uns noch folgende nachträgliche Notizen zu. Das Weihnachtsfest ist bis jetzt weit über 400 Male, und zwar nicht bloß in den verschiedensten Orten Deutschlands, sondern auch von den Deutschen in Nordamerika aufgeführt worden. Die Hofmann'sche Dichtung ist bereits in 18,000 Exemplaren verbreitet. Auch nicht von einem einzigen Orte ist bis heute etwas Anderes darüber berichtet, als daß allerdings die Einübung der Gesänge und Declamationen für die Herren Lehrer keine leichte Aufgabe sei, daß aber schon bei den Uebungen die Freude der Kinder und der Lehrer von Tag zu Tag wachse und daß schließlich die Aufführung für Beide den schönsten Lohn mit der Freude bringen, welche bei den Zuhörern gleich beim ersten Male erweckt und dann von Mund zu Mund gefeiert wird bis zum Entzücken.

— Und diese Wirkung übte auch die Reuschensfelder Aufführung auf die ansehnliche Zuhörerschaft aus, trotzdem man sich dort genöthigt gesehen, aus Mangel an den nöthigen Kräften einige gerade der erpreisenhaftesten Gesangstücke wegzulassen, wie namentlich die Nr. 9. Die Aufführung muß als eine hinsichtlich der Gesänge durchaus gelungene anerkannt werden, nur in der Declamation ist noch einige Abheilung nöthig. Der Prolog des Herrn Oberlehrers Krüger sprach einfach und warm zu Herzen; Herr Lehrer Thieme hatte in der Einübung der Gesänge offenbar Fleiß und Gelehrtheit, denn die Töne aus den Kinderkehlen tönten genau nach seinem Tactstos nur so ab. Nicht weniger Anerkennung verdiente der „Knecht Ruprecht“ des Herrn Lehrer Schönefelder und der „Nachtwächter“ des Herrn Lehrer Schiefel. — Nur ein Wunsch läßt sich nicht unterdrücken, der: die Aufführung an einem der nächsten Abende zu wiederholen, um auch den Eltern und Kindern Leipzigs die Gelegenheit zu geben, sich daran zu erfreuen, weil denn doch eine Aufführung in Leipzig selbst zu den Unmöglichkeiten zu gehören scheint.

* Leipzig, 20. December. Das „Dresdner Journal“ meldet amtlich: Seine Majestät der König haben dem Eigenthümer des Schützenhauses zu Leipzig, Karl Franz Adolph Hoffmann, das Prädicat Königlich Hofrestaurant zu ertheilen geruht.

— Die Eisenbahnlinie Leipzig-Altenburg wird am 15. Februar nächsten Jahres dem Verkehr übergeben werden.

— Auch die „Dresdner Nachrichten“ sind jetzt dem Borgehen der Leipziger und Berliner Blätter gefolgt und machen bekannt, daß vom 1. Januar ab eine Erhöhung des Abonnementpreises eintritt, während sie außerdem noch für die Inseratzeile die Hälfte mehr an Insertionspreis verlangen.

— Sicherem Vernehmen nach ist das Conservatorat am Gymnasium zu Chemnitz dem durch seine literarischen Arbeiten auf dem Gebiete der altgriechischen Pädagogik rühmlich bekannten Pädologen, Herrn Dr. Hermann Frohburger, zur Zeit Professor an der Landesschule Grimma, übertragen worden und zwar wird derselbe bereits am ersten April 1872 sein neues Amt antreten.

* Wurz, 19. December. In der verflochtenen Nacht ist der seit mehreren Wochen erkrankte Rittergutsbesitzer Freiherr v. Carlomag auf Falkenhain, Mitglied der I. Ständekammer Sachsens, gestorben.

— Dem „Arch. Gem.-Bl.“ schreibt man aus Sachsen: Dem kais. Bischof Fornerst wurde

von der I. Kammer, irre ich nicht, bevor er zum vatikanischen Concil reiste, der Dank ausgesprochen, daß durch seine Bemühungen bisher der confessionelle Friede in Sachsen erhalten worden sei. Dies ist wahr, denn Fornerst ist ein Mann milder Gesinnung; durch ihn würde Nichts geschehen, was irgendwie als Angriff gegen die Protestanten Sachsens ausgelegt werden könnte; er selbst hat sich gewiß auch nur mit schwerem Herzen dazu entschlossen, indirect das neue Dogma in seine Diöcese einzuführen. Allein was nicht mit ihm erreicht werden kann, das sucht die ultramontane Partei ohne ihn ins Leben zu setzen, und es dürfte wohl unserer Behauptung nicht leicht widerprochen werden können, daß man von ultramontaner Seite den Einfluß des Bischofs Fornerst möglichst zu beschränken sucht. — Während bisher meistens katholische Geistliche verschiedener Richtung in Sachsen angestellt wurden, läßt man jetzt an, vatikanische Heerführer bei uns einzuführen und sie möglichst früh in angesehene Ämter zu bringen. Des Instituts, an dem sie in der Regel zuerst Verwendung finden, ist das Josephinen-Institut in Dresden, das unter der Protection der Königin-Bittwe Maria steht. Der Reichthum ihrer Maj. ist der bekannte P. Carl. So sind in jüngster Zeit vom Josephinen-Institute aus P. Fothhoff, P. Wahl zu Hofpredigern, und P. Hilbrand zum Pfarver in Meissen ernannt worden, Männer, denen es an dem Eifer für neuhatholische Neugläubigkeit nicht fehlt und welche die öffentliche Meinung — ob mit Recht oder Unrecht, weiß ich nicht — in nahe Verbindung zu dem bei uns verbotenen Jesuitenorden setzt. Welche Hebel die ultramontane Partei in Bewegung setzt, um in Hofkreisen ihren Einfluß geltend zu machen, entzieht sich zunächst der Besprechung.

Handel und Industrie.

Die etwa 4 Meilen lange Strecke Rnsberg-Meschede der Auhthalbahn (Bergisch-Märkische) wurde am 18. December dem Verkehr übergeben.

Die Superdividende der Böhmischen Westbahn wird in gut unterrichteten Kreisen auf 4% geschätzt. Die „Wiener Zeitung“ enthält die amtliche Conferenzberichterstattung einer Versammlung von Herren nach Pilsen (Komettau) im Anschluß an die Böhmerbader Bahn nebst Abweichungen über Saaz nach Brüx und Dux zur Aufst.-Leipziger Bahn an ein Consortium böhmischer Adiger.

Der Umtausch der gegenwärtig in Circulation befindlichen Actien der Dessauer Creditanstalt gegen neue Actien resp. die Zusammenlegung von 10 Stück alter Actien zu einer neuen gemäß den Bestimmungen des Statutnachtrags vom 7. Mai 1870 erfolgt nach einer Bekanntmachung der Gesellschaftsversammlung vom 2. Januar l. J. ab. Das Grundcapital der Gesellschaft wird sonach in Folge 600,000 Thlr. in Actien à 100 Thlr. betragen.

In der auf den 20. December angeetzten ersten Sitzung des Verwaltungsrathes der Italienisch-Deutschen Bank wird als Hauptgegenstand der Tagesordnung die Frage der Fusion mit der allgemeinen Provinzial- und Communal-Creditgesellschaft zur Verhandlung kommen.

In einer Inschrift an die „Times“ wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wagbeurg-Kaufinger Bahn, deren Actien in London im März angelegt worden waren, mit dem Verprechen, während des Baues der Bahnlinie 5% Quersumme zu bezahlen, den Actionairen bisher keinen Heller gezahlt hat und daß von den Directoren plattgedrückt keine Aufführung über diese unerklärliche Thatsache zu erlangen sei. (Und da hier es doch ein, die deutschen Eisenbahnactienunternehmungen sollten den englischen Markt zu gewinnen trachten!)

Der Verwaltungsrath der Dessauer Creditanstalt wird, nachdem die erbetenen formellen Bedenken beseitigt sind, dem Antrag einer Anzahl von Actionairen entsprechen und auf den 8. Februar eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

Nach der „Börsezeitung“ würde die Dividende der Sächsischen Creditanstalt pro Halbjahr 2 Thlr. per Interimsschein von 40% Einzahlung betragen können.

Die Zeichnungen auf Ebers-Jschl-Steger Silberprioritäten werden voll beachtet.

Concurs-Nachrichten.

Concurs-Eröffnung zu dem Vermögen des Oudde. Johann August Reuter in Weitzing. Termin 10. Januar. (Ger.-Amt Borna), des Stellmachers Johann Carl Zahn in Nischwitz. Termin 10. April. (Hergl. schäl. Ger.-Amt Schmölln), zu dem Nachlaß des Adolfs Ernst Hermann Gerth in Schmölln. Termin 10. März. (Hergl. schäl. Ger.-Amt Schmölln), zu dem Vermögen des Appretieurs Alban Schüring in Weitz. Termin 13. März. (Fürstl. Justizamt Weitz), zu dem Vermögen des Handelsmannes Gottlieb Friedrichs Rosel in Schönhalde. Termin 27. Januar. (Ger.-Amt Ebersdorf). — In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Carl Johann Friedrich Zellmann in Berlin stehen 22% Dividende in Aussicht. — In dem Concurs der Kaufleute, in Firma, Baer & Sohn daselbst wurden die zur Masse gehörigen beweglichen Gegenstände sammtlich realitirt und stellen eine Dividende von 21-22% in Aussicht. — Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Max Rosenthal daselbst ist durch erfolgte Schlussvertheilung der Masse beendet.

Bur Bierfrage.

Versteht seit mehreren Tagen in verschiedenen unserer Bevölkerung eine lebhaftere Bewegung wegen der von Neujahr ab beabsichtigten Erhöhung der Preise des Lagerbieres von 13 auf 15 Ngr. für das Seidel. Für viele Classen der Bevölkerung triefenden Mitbürger mag diese Preisauflage ziemlich hart sein; aber wenn die ganze Angelegenheit näher ins Auge faßt, so ist in einer Zeit, wo in allen Branchen und für Produkte höhere Preise theils schon gezahlt, theils zu ferner Zeit eintreten werden,